

Boden und in dem Froste des vorangegangenen Winters als im Fleiß des Landwirts. Pferde sind die gewöhnlichen Arbeitstiere. Das Pferdegeschirr ist sehr plump und besteht oft aus gedrehten Strohseilen und gedrehten Weidenwieden. Ihre besten Wagen, in denen z. B. die geringeren Adeligen sich zu besuchen pflegen, sind von Flechtwerk, und weder die Achse noch die Räder enthalten das geringste Eisen.

Der polnische Pflug aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts ist allerdings kein hochentwickeltes, aber immerhin ein schon brauchbares Ackergerät, konstruktiv steht es dem Pfluggeräteeild an der Felsenwand von Bohuslän in Schweden (s. Fig. 48) sehr nahe; abgesehen von der höchst primitiven Griessäule ist es ihm sonst völlig gleich. Es ist also tatsächlich ein Gerät aus urindogermanischer Zeit, aus der neolithischen, vielleicht auch der paläolithischen Epoche. Die Verbindung der einzelnen Teile, offenbar durch Streifen getrockneter Tierhäute, ist auch sehr lehrreich.

Die Ochsen gehen hier, nach slavischer Art, unter einem allerdings sehr primitiven Widerristdoppeljoch. Wenn man das mit dem Bilde von Bohuslän vergleicht, dann sieht man auf letzterem die Joche im Nacken der Tiere, was heute noch germanisch ist.

Ob das Gerät unter Fig. 48 von Südschweden her in das Gebiet des heutigen Polens kam, ist natürlich sehr ungewiß, es kann auch umgekehrt sein, und es gibt überhaupt noch ver-

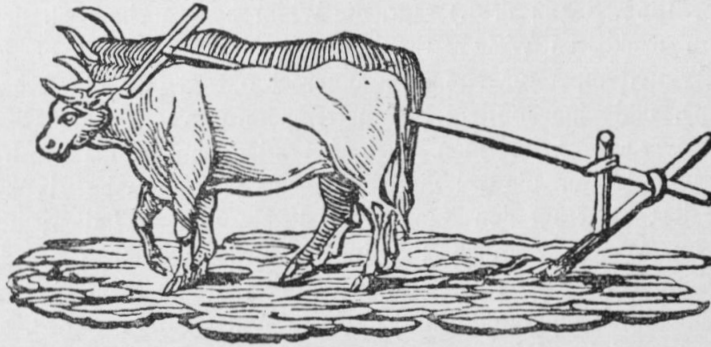


Fig 171.

schiedene Möglichkeiten. Immerhin ist es Tatsache, daß das offenbar aus der jüngeren oder selbst der älteren Steinzeit stammende Pfluggeräteeild von Bohuslän im Königreich Polen noch im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts, also sicher 5000 Jahre später, noch in umfangreicher Anwendung stand. Vielleicht hängt das auch mit der ausgeprägten Neigung der Slaven für Steilschare zusammen.

Ein Schwede, GEORG SILENS, hat am Ende der 1750er Jahre eine Reise durch Polen, Rußland und die Türkei gemacht und den Bericht in den Abhandlungen der schwedischen Akademie der Wissenschaften über Naturlehre, Haushaltungskunst und Mechanik für das Jahr 1760 veröffentlicht. Ins Deutsche übertragen von A. G. KÜSTNER, XXII. Bd., Hamburg und Leipzig, 1762, S. 224—230. Im Auszug bei PEISKER (l. c. S. 28ff.).

Er lobt das Pflügen in Polen im Vergleich zu dem in Schweden mit dem Trädestockkar, womit er offenbar einen Pflug meint, welcher jenem von der Felsenwand in Bohuslän (Schweden), dem im Bohuslälntal, also auch dem vorerwähnten polnischen, verwandt ist. Aus der Art, wie er aber die Arbeit dieses gelobten polnischen Pfluges schildert, sieht man, daß er das deutsche Beetpflügen, also auch einen deutschen Beetpflug meint, wobei man keine besonderen Wasserfurchen braucht, weil eben die Beetfurchen wirken. Die Felder sehen wie lange unzählbare Gartenbeete aus. PEISKER möchte aus diesen begeisterten Schilderungen der polnischen Pflug-